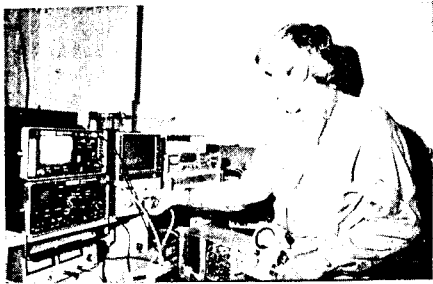


zonen" (z.B. Schwarzenstein!) „Sendeanlagen zu errichten. Die RAI und RAS könnten auch im landwirtschaftlichen Grün bauen, weil ihnen das Gesetz ein öffentliches Interesse zuspreche. Der Gesetzgeber müsse auch die Richtlinien liefern, wenn mehrere Bewerber an derselben Stelle Sendeanlagen errichten wollen wie z.B. auf einem Berggipfel." Wie das alles wundersam auf den Schwarzenstein zugeschnitten zu sein scheint. . .

Roland Huber, der letzte der damaligen Dreiertrunde, baute schon die Sendeanlage für „Radio M1" – und soll, darf man den Gerüchten glauben, feste dran sein, eine neue Sendeanlage aufzustellen.



HF-technisch bestens ausgerüstet: Der Südtiroler Rundfunkspezialist und Erbauer der Sendeanlagen des alten „Radio M1" auf dem wieder ins Interesse gerückten Schwarzenstein, Roland Huber in seiner Werkstatt.

Das Puzzle nimmt Konturen an: Die politischen Voraussetzungen in Südtirol scheinen nach einer Zeit der Ablehnung umzuschwenken, auf daß „finanzkräftigen Unternehmen, die ins Ausland" senden wollen, ein „legaler Weg" geschaffen werde, dies tun zu können (wieder zitiert nach „Dolomiten" vom 9.1.86)

Damit gewinnen die vielen umlaufenden Gerüchte an Substanz, die von einer neuen Finanzgruppe aus der Werbebranche sprechen, die den Schwarzenstein als Standort wiederbeleben wolle. Als „Radio Tele Schwarzenstein RTS" ist von dem Projekt schon seit November letzten Jahres die Rede. Damals wurden noch andere Finanziere genannt, darunter die Neue Constantin, bei der es langsam Zeit würde, daß sie ihre Erwerbung von TVS, des einzigen Südtiroler Fernsehsenders in deutscher Sprache, gewinnbringend einsetzen könnte. !

Gemunkelt wurde damals von einer Zusammenarbeit mit der deutschen „Musicbox" als TV-Sender aus Südtirol. Das Programm wäre dabei von einer Satellitenempfangsanlage vom INTELSAT empfangen worden und einfach re-ausgestrahlt worden. Eine Idee, die aus vielerlei Gründen kaum Aussicht auf länger-

Vom Satellit empfangen und vom Berg aus wieder re-ausstrahlen.

fristigen Erfolg gehabt hätte und womöglich gar nicht ernsthaft in Erwägung gezogen wurde.

Dafür verdichteten sich die Gerüchte um Radiosendungen aus Südtirol. Eine Möglichkeit, die – siehe oben – zwischenzeitlich gute Aussicht auf Erfolg hätte, vorausgesetzt, es wird als Programmchef eine wirklich fähige Person eingesetzt. Die untere Mittelmäßigkeit, wie sie z.B. von „Radio C" und „Radio Brenner" praktiziert wird, die ja auch aus Südtirol senden, würde ein mögliches RTS schnell untergehen lassen.

Die ersten Testsendungen von RTS hätten schon am 1.12.85 laufen sollen. In weiser Vorsicht haben wir darauf in TAV keinen Hinweis gegeben, es war nichts zu hören. Jetzt aber soll doch etwas kommen. Ende Februar, wenn das Wetter auf dem Schwarzensteingipfel langsam wieder vernünftig wird, wäre die erste Gelegenheit für Roland Huber, die neue Anlage zu testen.

Die Antennenelemente dürfte er schon alle haben. Wie TAV erfahren konnte, hatte KATHREIN schon im Frühjahr 1985 eine grössere Lieferung (ca 20 Felder) nach Südtirol geliefert, die bislang noch nirgends in Erscheinung getreten ist, sodaß RTS als Empfänger passend infrage kommt. Die maximale Sendeleistung wären mit so vielen Sendefeldern an die 200 kW, mehr als ausreichend, um auch noch Nordbayern zu versorgen.

Ob es wirklich soweit kommt, läßt sich momentan nicht absehen. Ein Problem ist klarerweise die Sendefrequenz, die der BR wie gehabt aus fadenscheinigen Gründen rasch besetzen wird. Etwas mehr als üblich sollte man die kommenden Wochen in Süddeutschland aber schon die UKW-Skala absuchen. Wer weiß, vielleicht lohnt es sich doch.

AW